

Deutschlands Innovationskraft stärken

1.500 Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und der Politik analysieren Deutschlands Innovationskraft auf dem VDE-Kongress 2008 in München

Unter dem Motto „Zukunftstechnologien: Innovationen – Märkte – Nachwuchs“ fand vom 3.–5.11.2008 der VDE-Kongress 2008 mit rund 1.500 Teilnehmern in München statt.



Abb. 3.11: VDE-Präsident Prof. Josef A. Nossek

Allen Krisenszenarien zum Trotz entwarf VDE-Präsident Prof. Dr. Josef A. Nossek ein positives Bild von der Elektro- und Elektronikbranche, einem der wichtigsten Impulsgeber der Realwirtschaft: „Die Innovationsweltmeisterschaft ist schwieriger zu erringen als die Exportweltmeisterschaft. Deutschland mit seiner hervorragenden Forschungslandschaft und mittelständisch geprägten Struktur wird seine international führende Rolle jedenfalls in den meisten Bereichen verteidigen.“ In seinem Grußwort lobte der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil, die Mitglieder des VDE: „Sie gestalten mit ihrer Arbeit ein Stück Zukunft Deutschlands. Eine wichtige Voraussetzung für weiteren Erfolg ist der Ausbau der Bildung auf höchstem Niveau.“

Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, berichtete über eine neue Bestmarke bei Investitionen in Forschung und Entwicklung von zuletzt 58 Milliarden Euro. „Mit Investitionen dieser Art wollen wir den Wohlstand für die nächste Generation erhalten“, erklärte Schavan. Als wesentliche Zukunftsfelder benannte sie die Bereiche Energie, Klimaschutz, alternde Gesellschaft und Ernährung.



Abb. 3.12: Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, hielt die Keynote zum Thema Exzellenz und Innovation

Wie wichtig die Erfolge in den technisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen sind, belegte Dr. Stefan Zoller, Vorsitzender von EADS Deutschland. „In den USA gibt es die Erkenntnis, dass die Talfahrt des Landes auch damit zusammenhängt, dass nur noch 100.000 Ingenieure pro Jahr ihren Abschluss erlangen“, so Zoller. In Indien sind es im Gegensatz dazu 400.000 bis 700.000, in China sogar 1,6 Millionen Ingenieure pro Jahr, die neu auf den Arbeitsmarkt drängen. Im Gegensatz zu diesen Erfolgsbilanzen kämpft Deutschland schon jetzt mit einem Defizit von Ingenieuren, die gerade in den Innovationsfeldern dringend gebraucht werden. „Der Wettstreit um Ingenieure wird sich innerhalb der Großindustrie ebenso verschärfen wie im Mittelstand“, betonte Zoller. Es müssten intelligente Wege gefunden werden, um in der Globalisierung das Feld der Innovation weiter zu besetzen. „Die Kultur in Deutschland ist nicht innovationsfreundlich genug, unsere jungen Menschen wissen mehr über Fußballspieler als über Nobelpreisgewinner in den naturwissenschaftlichen Disziplinen.“

Invent a Chip mit neuer Rekordbeteiligung

Das gilt zum Glück aber nicht für alle Nachwuchskräfte, wie der Wettbewerb „Invent a Chip“ nachdrücklich bewiesen hat. Bereits zum siebten Mal initiierte der VDE gemeinsam mit dem BMBF die bundesweite Aktion, die immer mehr Anhänger findet. Mehr als 1.700 Schülerinnen und Schüler nahmen diesmal die Herausforderung um die besten Chipentwürfe an und

Newsletter edacentrum Probeauszug
Bestellen Sie sich den kompletten Artikel
über newsletter@edacentrum.de

edacentrum, Hannover, April 2009